

Holzarbeiter = Zeitung.

Zeitschrift für die Interessen aller Holzarbeiter.

Publikationsorgan des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes

sowie für Krankenkassen derjenigen Berufe, welche dem Holzarbeiter-Verbande angehören.

Erscheint wöchentlich.
Abonnementspreis M. 1.— pro Quartal.
Zu beziehen durch alle Postanstalten.
Post-Nr.: 3220.

Herausgeber: B. Große in Hamburg.
Verantwortlich für die Redaktion: A. Köste, Hamburg;
für die Expedition und den Anzeigenteil: S. Stubbe, Hamburg.
Redaktion und Expedition: Hamburg-Eimsbüttel, Bismarckstraße 10.

Inserate f. d. viergespalt. Petitzeile od. deren Raum 30 &
Bergnütungs-Anzeigen 15 &, Versammlungs-
Anzeigen und Stellenvermittlungen 10 & pro Petitzeile.
Beilagen nach Uebereinkunft.

Kollegen! Gedenket der 900 Ausständigen in Schmölln!

Inhalt: Streiks und öffentliche Meinung. — Sozialpolitische Rundschau. — Verband deutscher Holzarbeiter: Bekanntmachung des Ausschusses. — Korrespondenzen. — Gewerkschaftliches und Lohnbewegung. — Gerichts-Chronik. — Abrechnung für das vierte Quartal 1894. — Literarisches. — Briefkasten. — Versammlungs-Anzeiger. — Anzeigen.

Lohnbewegung.

Zugung ist fernzuhalten: Von Tischlern nach **Varel** (Nietjen's Werkstätt), **Kohrbach** bei St. Ingbert (Wagner's Werkstätt) und **Bunzlau i. Schl.** (Kählich's Werkstätt); von Bildhauern und Kehlern nach **Lauterberg** (Gillegeist); von Drechslern nach **Lübben** (B. Lindemann) und **Selmstedt** (Saalfeld'sche Tischfabrik); von Steinnuß- und Hornknopf-Drechslern nach **Schmölln in S.-M.**; von Bürstenmachern nach **Hamburg** (Steidtmann & Nagel).

Wir erwarten aus vorstehenden Orten mindestens alle zwei Wochen eine Mittheilung über den Stand des Streiks oder die Aussperrung; im anderen Falle freichen wir die Orte ohne Weiteres. Die Red.

Streiks und öffentliche Meinung.

I.

Anlaß zur Besprechung dieses Thema's giebt uns eine kleine Schrift, die den Domprediger Herrn S. Wilhelmi in Güstrow zum Verfasser hat.*) Wenn gleich wir den Freimuth und die Offenheit mit dem der Verfasser die Ungerechtigkeit, deren sich die besitzende Klasse den Arbeitern gegenüber zu Schulden kommen läßt, scharf und zutreffend tadelt, anerkennen, auch die zum Theil strenge Logik, deren er sich bei Behandlung des Stoffes befelegte, rühmlichst hervorheben, so müssen wir trotzdem konstatiren, daß der Herr Verfasser die Arbeiterbewegung nicht genügend studirt, am allerwenigsten sich aber über den Sozialismus klar ist. Wenn er auch durchgehend den guten Willen zeigt, möglichst unparteiisch und vorurtheilslos die Sache zu behandeln, so ergeht er sich doch in einigen Ausfällen gegen die Arbeiter im Allgemeinen, die in Wirklichkeit unzutreffend, und soweit solche auf einen bestimmten Kreis von Arbeitern Bezug haben sollen, verlegend sind.

Doch, bevor wir darauf eingehen, wollen wir eine kurze Uebersicht des Buches geben, um zu zeigen, daß schon weite Kreise der besserstuirten Bevölkerungsklassen, zu denen auch der Herr Verfasser gehört, die Ursachen der gegenwärtigen Mißstände anerkennen und der arbeitenden Klasse das Recht, die Beseitigung derselben zu fordern, nicht abzuspochen vermögen. Unseren Lesern ist noch in Erinnerung, daß im vorigen Jahre in der Güstrower Waggonfabrik ein Ausstand von Holz- und Metallarbeitern ausbrach, der leider nach monatelangem Kampfe zu deren Ungunsten endete. Bei Ausbruch dieses Ausstandes veröffentlichten die Herren Bürgermeister Süßeroth, Gewerbeinspektor Jennemann, Gymnasialrath Dr. Ergräber, Domprediger S. Wilhelmi und Kaufmann Krause einen Aufruf an die Güstrower Bevölkerung, in dem u. A. auch auf die Art und Weise hingedeutet wurde, in welcher der Direktor der Waggonfabrik Franke den Arbeitern das Koalitionsrecht zu nehmen suchte, indem er am 16. August öffentlich durch Raueranschlag bekannt gab, daß diejenigen Arbeiter, welche bis morgen (Freitag) früh um 8 Uhr die Arbeit nicht wieder aufgenommen haben und aus dem Holz-

arbeiter- und Metallarbeiterverbände ausgetreten sind, unweigerlich nicht wieder eingestellt werden. Am Schlusse des Aufrufs erklärten sich die Herren insgesammt oder auch einzeln zu einem Vermittlungsversuch zwischen den streikenden Parteien auf Wunsch bereit, von welchem Anerbieten wenigstens seitens der Arbeiter auch Gebrauch gemacht worden ist.

Der Verfasser, Herr Wilhelmi, stellt nun die auf Streiks allgemein bezügliche Frage, ob eine Arbeitseinstellung an sich ein Unrecht ist oder nicht, und giebt die Antwort: Nein, der Streik sei ein trauriges, für den Handhabenden wie für das öffentliche Wohl gefährliches, oft verhängnißvolles Mittel, wie der Krieg, aber wie dieser unter Umständen eine jütlich unanfechtbare ultima ratio (das letzte Mittel).

Der Streik sei rechtlich und moralisch zulässig, ein unentbehrliches Kampfmittel in einem unvermeidlichen wirtschaftlichen Kampfe. Es widerspreche ihm, diese Binsenwahrheit noch extra beweisen zu müssen, er unterzieht sich dieser Aufgabe aber in einer so scharfen beißenden Kritik, namentlich in Bezug auf die patriarchalischen Arbeiterverhältnisse des Junkerthums, daß wir ihm darob unsere höchste Anerkennung zollen müssen. „Der Arbeiter will die Gleichberechtigung, die er als Staatsbürger hat, auch im Arbeitsleben durchsetzen, er trachtet nicht nach patriarchalischer Abhängigkeit, Fürsorge und Bevormundung, sondern nach moderner Gleichstellung, Achtung, Berechtigung. Gunst und Gnade, Geschenke und Wohlthaten, das die patriarchalische Freundlichkeit bietet, weist er zurück, und fordert, was die patriarchalische Gesinnung verweigert: Eigenes Recht. Der Arbeiter will als Bruder behandelt werden, das ist der innerste Kern der Sache, und nicht als Kind!“ sagt der Verfasser mit vollem Rechte. Treffend weist er auf das Unnütze vieler Industriemänner, die Industrie wieder feudalisieren zu wollen, hin, indem er ausführt, daß auch im 18. Jahrhundert, wo das patriarchalische Arbeitsverhältnis noch vorwiegend war, so viele Streiks stattfanden, daß man das 18. Jahrhundert das „Jahrhundert der Streiks“ nannte; er unterläßt auch nicht, auf die große „Gerechtigkeit“ und „Unparteilichkeit“ der damaligen Gerichte aufmerksam zu machen, die Arbeiter wegen Bitten um Geldspenden zu Unterstützungsziwecken im Streik und wegen Verabredung und Aufforderung zu solchem mit Gefängniß bis zu einem Jahre bestrafen, während gegen offenkundige Verabredungen der Arbeitgeber zur Herabdrückung der Löhne keine Verurtheilungen ausgesprochen wurden.

Daß es auch heute Unternehmer giebt, die offen gegen die Koalitionsgeetze verstoßen und ebenfalls straffrei ausgehen, erwähnt der Verfasser an dieser Stelle nicht. Durchaus zutreffend sind seine Schilderungen über das Verhältnis des Arbeiters zum Unternehmer, er siehe zu diesem nur in einem „Geldverhältnis“; die Arbeiter sind für diesen nur „Hände“. Ein persönliches Verhältnis, wie das patriarchalische, sei schon um deswillen ausgeschlossen, weil der Unternehmer in vielen Fällen gar keine Person, sondern eine unpersonliche Aktiengesellschaft sei.

Die Interessen der Arbeiter und Arbeitgeber seien strikt entgegengesetzt: hohe Löhne für den Arbeiter, niedere für den Unternehmer, oder auch umgekehrt, was der Verfasser freilich nicht sagt. „Der Kampf um's Dasein ist eine Machtfrage“, sagt der Verfasser, „wer in diesem Kampfe der Stärkere sei, liege auf der Hand. Der Arbeiter müsse verdienen, weil er leben muß.“

könne keine Waare nicht zurückhalten, sondern muß sie verkaufen um jeden Preis, den der Unternehmer bietet.“ (?? Siehe auch „Arbeiterfrage“ von Fr. A. Lange, S. 373 und 74 und Brentano, „Arbeitergilden der Gegenwart“, II., S. 21). Beide Verfasser sind sich darin einig, daß die Arbeiter, wenn sie einer starken Organisation angehören, einen nicht zu unterschätzenden Einfluß, nicht allein auf die Lohnhöhe, sondern auch auf die Vermeidung der Ueberproduktion ausüben können, wodurch verhindert wird, daß durch ein Ueberangebot von Arbeitskräften die Lebenslage der Arbeiter durch Lohnreduzirungen auf ein Niveau herabgedrückt wird.

Die obigen und weiteren Ausführungen des Herrn Wilhelmi, daß wenn die Arbeiter ihre Arbeitskraft zu dem gebotenen Preise und den einseitig festgesetzten Bedingungen nicht verkaufen wollen, — der Unternehmer es länger aushalten kann wie sie — sind insofern durchaus zutreffend, als dem Unternehmertum eine unorganisirte oder zu schwach organisirte Arbeitermasse gegenübersteht. Daß die Unternehmer keinerlei Rücksicht auf die Existenz- und Lebensberechtigung der Arbeiter nehmen und für sie „die jüßlich sentimentalen Humanitätsgründe und Hinweise auf die Moralität unwesentlich“ sind, hat die Arbeiterschaft oft genug erfahren müssen. Es steht für diese untrüglich fest, daß ihre „Freiheit“ beim Eingehen in ein Arbeitsverhältnis nur ein bloßer Schein ist, in Wirklichkeit hat der Arbeiter unter den gegenwärtigen Macht- und Organisationsverhältnissen auf die Umgestaltung des Arbeitsvertrages gar keinen Einfluß; es ist deshalb von einer Gleichberechtigung zwischen Arbeitern und Unternehmern gar keine Rede. Die Letzteren werden stets bestrebt sein, die Festsetzungen einseitig zu betreiben und die Arbeiter werden bemüht sein, sich diesen einseitigen Festsetzungen zu entziehen, deren nächste Folge die verschiedenlichsten Konflikte und Arbeitseinstellungen sind.

Sagt doch Brentano an einer Stelle, daß die Unternehmer, ja selbst die Behörden bezüglich Festsetzung der Arbeitsbedingungen keineswegs die Gleichberechtigung der Arbeiter anerkennen. In einem Arbeiter, der einen höheren Lohn fordert oder eine Lohnherabsetzung zurückweist, sehen die meisten Unternehmer nicht den freien Kontrahenten, den Verkäufer der Arbeitskraft, den Händler, der bestrebt ist, diese so theuer wie möglich zu verkaufen, sondern einfach den Rebellen. Er neigt zu der Ansicht, daß dieser Klagengegenstand oder richtiger der Haß gegen die Arbeiter gedämpft werden könnte dadurch, daß man sich auf dem Wege der friedlichen Verhandlungen einigt. Daß solche ohne Ausnahme stets seitens der Arbeiter angebahnt und niemals unterlassen worden ist, auf gutlichem Wege eine Einigung über eventuelle Lohn- und andere Forderungen herbeizuführen, ist eine feststehende Thatsache, die keines weiteren Beweises bedarf. Thatsache ist aber, daß solche Einigungsversuche in den meisten Fällen von den Unternehmern als „unberechtigter Eingriff in ihre Autorität“ zurückgewiesen, durch brutale Maßregelung derjenigen Arbeiter gestraft, die es „wagten“, auf die praktische Anerkennung der Gleichberechtigung zu dringen. Solche Arbeiter wurden von den Unternehmern und leider auch oft genug von den Behörden als „Aufrührer und Rebellen“ behandelt.

War es doch ein Angehöriger der Großindustriellen, der einmal vor Jahren folgenden Auspruch that: „Einmal ist die Arbeiterfrage gelöst, dann ist die Arbeiterfrage gelöst.“

*) Streiks und öffentliche Meinung. Ethische Erwägungen zur sozialen Frage von Heinrich Wilhelmi, Domprediger in Güstrow. Berlin von Onis & Co. in Adolphstr. 11. 1894.

nicht bald andere Wege eingeschlagen werden, und dem Arbeiter deutlich gemacht wird, daß er, als Knecht geboren, auch als solcher sein Leben zu vollbringen hat.

Sozialpolitische Stunden.

Unter dem neuesten Satz wurden im Monat März erkannt auf Gefängnisstrafen 7 Jahre, 5 Monate, 3 Wochen und 2 Tage.

Säffrows braucht kein Gewerbegericht. Die organisierte Arbeiterkraft dieses Ortes hatte ein Gesuch um Errichtung eines solchen dem Magistrat eingereicht.

Eine Arbeitslosenstatistik haben die Bremer Arbeiter im November v. J. aufgenommen. Dieselbe hat geradezu ein ganzes Heft entrollt.

Blüthen des Submissionswesens. Bei Vergabung von Materialarbeiten im Gerichtshaus zu Bremen betrug die Differenz zwischen dem höchsten und niedrigsten Angebot M. 10000.

Die deutsche Sozialdemokratie hat am Dienstag, den 9. April, einen herrlichen Sieg errungen.

Deutscher Holzarbeiter-Verband.

Bekanntmachung des Ausschusses. Am der Jahreshauptversammlung ist das Mitglied Max Strass, Buch-Nr. 17642, wegen Veruntreuung von ihm anvertrauten Geldern ausgeschlossen.

Kurzvorträge.

Erwart. Die allgemeine Kapitalmarktseite leidet die Mittelkraft von Neumann u. Neumann dadurch auf sich, daß dieselbe einen Fachversteher in ihrem Magazine anstellt.

Wochen gebraucht und dafür M. 107,20 erhalten. Rechnet man nun noch für jeden Tag mindestens 1 1/2 Ueberstunden und die Sonntagsarbeit hinzu, so kommt glücklich ein Verdienst von wöchentlich noch nicht einmal M. 10 dabei heraus.

Varel. Wie schon bekannt, eruchten wir die Kollegen, den Bezug von Tücheln nach Dietjen's Wertpapiere fernzuhalten.

Umsa. In Nr. 14 theilten wir bereits mit, daß wir beabsichtigten, auf gütlichem Wege eine Lohnverbesserung für die Buchdruckerei zu erlangen.

Gewerkschaftliches und Lohnbewegung. Anruf. Es in letzter Zeit der Köchelhändler H. Wasserfrucht jr. in Lübeck von auswärtigen Kollegen unter Vorpiegelung guten Lohn zu verdienen.

Der Unterstützungsverein deutscher Futtmacher vereinbarte im Jahre 1894 M. 113801,11; die Ausgaben beliefen sich auf M. 128596,85.

Table with financial data: Einnahme für Arbeitslose auf der Reize... M. 18847,95; am Orte... 25130,60; Gewerkschaftliche (Kranke)... 34862,40.

M. 884,38. — Arbeitslos am Orte waren 1842 Mitglieder 7194 Wochen und 5 Tage.

Der Verband der „christlichen“ Bergleute ist verfrachtet. Am 31. März d. J. hielt derselbe in Essen a. d. Ruhr seine Generalversammlung ab.

Daß die unbekanntem Gründer, die in der Zentrumspartei zu suchen sind, das Flasko noch nicht zugeben wollen und bemüht sind, die vorgeschobenen Leiter und Strohmannen für die Erfolglosigkeit des Unternehmens der Öffentlichkeit gegenüber verantwortlich zu machen, ist selbstverständlich.

So ist die „gewaltige christliche Bergarbeiterbewegung des Ruhrgebietes“ elendiglich verfrachtet, natürlich zum Besten der genasführten betrogenen Bergarbeiter.

Die „lose“ Gewerkschaftsorganisationsform scheint sich nächst den Tölpeln auch bei den Tapezierern einbürgern zu wollen. In einer Berliner Tapeziererversammlung wurde bekannt gegeben, daß sich die Kollegen in 11 Städten der losen Zentralisation angeschlossen haben.

Der Ausstand der Ländholzarbeiter Frankreichs dauert fort. Die Audienz einer Deputation beim Ministerpräsidenten ist resultatlos verlaufen.

Gerichts-Chronik.

In Sachen des Spazierganges der Dresdener Arbeiter am 1. Mai v. J. hat sich das sächsische Oberlandesgericht dem Entscheide der Vorinstanzen angeschlossen.

Entschädigung für verweilte Zeit. Gar mancher Arbeiter sieht, wenn er wieder Arbeit gefunden, davon ab, beim Gewerbegericht sein Recht zu verfolgen.

„Arbeit habe ich wohl, kann aber keinen Lohn zahlen, wenn Sie für's Essen arbeiten wollen, können Sie anfangen.“ Es war die Roth, die einem Tischlermeister Berlin's zu solcher Unverschämtheit, sich vertragen ließ.

Laufende Nummer	Orts-Verzeichniß	Zahl der Mitglieder	Einnahme												Ausgabe																							
			Bestand vom vorigen Quartal		Beitragsgelb		Beiträge		Sonnliche Einnahmen ^{*)}		Gesamte Einnahmen		Zufuß		Einn. für das nächste Quartal		Reise-Unterstützung		Gemeinl. regelter Unterst. Unterstützung		Nachtzuschuß		Agitation		Sonnliche Ausgaben ^{**)}		35 % Anteil der Lokalfeste		Gesamtl. Ausgaben		Saldo vom vorigen Quartal		Um die Verbandskasse eingekauft		Um Dritte behalten		Für den Streifendienst eingekauft	
			M.	Ä.	M.	Ä.	M.	Ä.	M.	Ä.	M.	Ä.	M.	Ä.	M.	Ä.	M.	Ä.	M.	Ä.	M.	Ä.	M.	Ä.	M.	Ä.	M.	Ä.	M.	Ä.	M.	Ä.	M.	Ä.	M.	Ä.	M.	Ä.
214	Lützenau.	27	69 93	1 80	56 25	—	—	—	58 5	—	—	—	—	—	—	3 80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19 70	23 50	—	—	36 30	68 18	—	—					
215	Lübeck	293	—	3 90	535 15	—	—	—	539 65	—	—	—	—	—	—	90 22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	187 30	277 52	20 45	150	91 68	—	—						
216	Lütz (Mellb.)	15	3 1	1 80	27 45	—	—	—	29 35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9 62	9 62	—	20	2 74	—	—							
217	Lützenheid	23	3 55	1 20	39 15	—	—	—	40 35	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	13 70	27 70	—	—	16 20	—	—							
218	Lüneburg	54	56 37	— 60	110 55	—	—	—	113 35	—	—	—	—	—	—	67 4	—	—	—	—	—	—	—	—	38 70	105 74	—	—	63 98	—	—							
219	Magdeburg	62	32 36	6	177 75	—	—	—	183 75	—	—	—	—	—	—	119 69	—	—	—	—	—	—	—	—	62 22	233 81	—	—	82 30	—	—							
220	Magdeburg-Neustadt	52	80 53	2 70	75 30	—	—	—	78 55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26 36	26 36	—	80 18	52 54	—	—							
221	Magdeburg-Sudenburg	55	62 97	3 30	93 30	—	—	—	96 60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32 66	32 66	—	62 97	63 94	—	—							
222	Magdbg. - Wilhelmstadt	26	—	5 10	35 10	—	—	—	40 20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12 30	12 30	—	—	27 90	—	—							
223	Mainz	48	—	2 40	98 25	—	—	—	100 65	—	—	—	—	—	—	65 38	—	—	—	—	—	—	—	—	34 40	99 78	6 89	—	—	—	—							
224	Rammheim	75	31 20	3	156 75	—	—	—	159 75	—	—	—	—	—	—	54 76	—	—	—	—	—	—	—	—	54 86	109 62	—	—	81 33	—	—							
225	Rarburg	21	42 43	2 10	34 65	—	—	—	36 75	—	—	—	—	—	—	66 65	—	—	—	—	—	—	—	—	12 14	78 79	—	—	40 39	—	—							
226	Marne i. S.	7	8 81	1 50	20 40	—	—	—	21 90	—	—	—	—	—	—	7 20	—	—	—	—	—	—	—	—	7 15	14 35	—	—	16 36	—	—							
227	Meerane	34	32 24	1 20	64 35	—	—	—	65 55	—	—	—	—	—	—	2 36	—	—	—	—	—	—	—	—	22 53	24 89	—	30	42 90	—	—							
228	Meißen	66	116 80	1 20	111 30	—	—	—	112 50	—	—	—	—	—	—	36 35	—	—	—	—	—	—	—	—	38 96	75 31	—	—	153 99	—	—							
229	Meißdorf i. S.	12	8 71	— 60	24 75	—	—	—	25 35	—	—	—	—	—	—	15 43	—	—	—	—	—	—	—	—	8 67	84 10	—	—	9 96	—	—							
230	Memmingen	19	35 67	2 10	48 15	—	—	—	51 35	—	—	—	—	—	—	24 54	—	—	—	—	—	—	—	—	16 86	41 40	—	—	45 62	—	—							
231	Merseburg	29	34 62	— 90	56 40	—	—	—	58 40	—	—	—	—	—	—	20 92	—	—	—	—	—	—	—	—	19 75	40 67	—	20	32 35	—	—							
232	Münden i. W.	28	41 36	1 20	56 55	—	—	—	58 30	—	—	—	—	—	—	65 94	—	—	—	—	—	—	—	—	19 80	85 74	—	—	38 92	—	—							
233	Mittweida	82	30 89	1 20	171 90	—	—	—	173 10	—	—	—	—	—	—	13 60	—	—	—	—	—	—	—	—	60 17	73 77	—	30	100 22	—	—							
234	Möck (Cauenburg)	9	13 5	— 30	15 15	—	—	—	15 45	—	—	—	—	—	—	12 40	—	—	—	—	—	—	—	—	5 31	17 71	—	—	10 79	—	—							
235	Mühlhausen i. Th.	41	9 62	3	72 15	—	—	—	75 15	—	—	—	—	—	—	30 68	—	—	—	—	—	—	—	—	25 26	55 94	—	—	28 83	—	—							
236	Mühlhausen i. C.	40	— 34	— 30	84 60	—	—	—	87 16	—	—	—	—	—	—	10 10	—	—	—	—	—	—	—	—	29 62	41 98	—	—	45 52	—	—							
237	Mühlheim a. d. R.	38	48 36	1 80	76 60	—	—	—	79 30	—	—	—	—	—	—	8 96	—	—	—	—	—	—	—	—	26 78	35 74	—	30	61 92	—	—							
238	München	370	198	25 20	547 20	—	—	—	572 55	—	—	—	—	—	—	132 2	—	—	—	—	—	—	—	—	191 52	323 54	—	200	247 1	—	—							
239	Münden i. S.	25	12 70	1 60	45 60	—	—	—	48 40	—	—	—	—	—	—	17 88	—	—	—	—	—	—	—	—	15 96	33 84	—	6	21 26	—	—							
240	Münder a. Deister	30	25 16	3	53 25	—	—	—	56 25	—	—	—	—	—	—	6 96	—	—	—	—	—	—	—	—	18 55	25 51	—	26 16	29 74	—	—							
241	Münster i. W.	73	62 9	3	131 55	—	—	—	134 55	—	—	—	—	—	—	58 16	—	—	—	—	—	—	—	—	46 5	104 21	—	25	67 43	—	—							
242	Nagold	7	—	— 30	15	—	—	—	32 63	—	—	—	—	—	—	6 84	—	—	—	—	—	—	—	—	5 25	12 9	7 99	—	—	—	—							
243	Naumburg a. d. S.	46	26 68	2 40	97 95	—	—	—	100 35	—	—	—	—	—	—	33 44	—	—	—	—	—	—	—	—	34 30	67 74	—	26 68	32 61	—	—							
244	Neheim a. d. R.	13	21 66	— 90	21 30	—	—	—	22 20	—	—	—	—	—	—	3 10	—	—	—	—	—	—	—	—	7 46	25 36	—	10	8 50	—	—							
245	Neisse	18	20 44	— 30	32 70	—	—	—	33	—	—	—	—	—	—	11 93	—	—	—	—	—	—	—	—	11 45	23 38	—	—	30 6	—	—							
246	Neu-Flensburg	59	22 21	— 90	141 75	—	—	—	143 20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49 32	49 62	—	—	115 79	—	—							
247	Neumünster	73	31 29	1 20	123 45	—	—	—	124 65	—	—	—	—	—	—	44 26	—	—	—	—	—	—	—	—	43 21	135 47	—	—	20 47	—	—							
248	Neu-Muppin	53	33 33	1 80	103 75	—	—	—	110 55	—	—	—	—	—	—	42 16	—	—	—	—	—	—	—	—	38 7	80 23	—	33 33	30 32	—	—							
249	Neusalz a. d. O.	14	11 93	— 90	24	—	—	—	24 90	—	—	—	—	—	—	4 28	—	—	—	—	—	—	—	—	8 40	12 68	—	11 56	12 59	—	—							
250	Neustadt a. d. S.	21	8 70	— 60	43 35	—	—	—	43 95	—	—	—	—	—	—	11 90	—	—	—	—	—	—	—	—	15 18	27 8	—	10	15 57	—	—							
251	Neustadt a. d. O.	26	13 99	— 60	40 5	—	—	—	40 65	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	14 3	28 3	—	—	31 61	—	—							
252	Neustadt a. Rügenbg.	14	15 60	— 90	30 75	—	—	—	31 65	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	10 67	22 67	—	20 98	3 60	—	—							
253	Neustettin	14	20 59	—	16 95	—	—	—	16 95	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	5 94	7 94	—	—	29 60	—	—							
254	Neustrelitz	40	34 24	2 40	65 40	—	—	—	67 90	—	—	—	—	—	—	33 43	—	—	—	—	—	—	—	—	22 90	56 33	—	—	45 81	—	—							
255	Neuwied a. Rh.	23	26 88	1 50	43 35	—	—	—	44 85	—	—	—	—	—	—	56 60	—	—	—	—	—	—	—	—	15 18	96 78	—	—	14 95	—	—							
256	Nienburg a. W.	11	—	2 10	28 20	—	—	—	30 30	—	—	—	—	—	—	40 48	—	—	—	—	—	—	—	—	9 88	50 36	10 31	—	—	—	—							
257	Nister-Hammer	18	23 94	3	35 55	—	—	—	38 55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12 45	12 45	—	22 54	27 50	—	—							
258	Nördlingen	8	8 88	— 30	18 75	—	—	—	19 5	—	—	—	—	—	—	23 14	—	—	—	—	—	—	—	—	4	27 14	—	—	—	—	—							
259	Norben	7	34 83	—	6 60	—	—	—	6 60	—	—	—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	2 32	20 32	—	—	21 13	—	—							
260	Nordenham i. D.	16	10 60	— 30	32 25	—	—	—	32 55	—	—	—	—	—	—	6 40	—	—	—	—	—	—	—	—	11 30	17 70	—	10 60	14 85	—	—							
261	Nordhausen	20	39 69	1 20	31 30	—	—	—	33	—	—	—	—	—	—	50 81	—	—	—	—	—	—	—	—	11 13	61 94	—	—	40 75	—	—							
262	Nordheim i. S.	24	36 42	2 10	44 70	—	—	—	47 35	—	—	—	—	—	—	26 82	—	—	—	—	—	—	—	—	15 64	42 46	—	19	22 31	—	—							
263	Nowawes	25	31 11	1 20	44 40	—	—	—	46 70	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	15 55	41 55	—	—	36 26	—	—							
264	Nürnberg	1277	764 81	42 50	2206	—	—	—	2248 50	—																												

Laufende Nummer	Orts-Verzeichnis	Zahl der Mitglieder	Einnahme							Ausgabe										Für den Streifenfonds eingeliefert					
			Bestand vom vorigen Quartal		Beiträge	Sonstige Einnahmen*)		Gesamt-Einnahmen	Zuschuß	Saldo für das nächste Quartal	Reise-Unterstützung	Vermögens-regelungs-Unterstützung	Rechtschutz	Agitation	Sonstige Ausgaben**)	35 1/2 % Anteil der Vorkasse		Gesamt-Ausgaben	Saldo vom vorigen Quartal		An die Verbandsstelle eingeliefert	An Orts befehlen			
			M.	1/2		M.	1/2									M.	1/2						M.	1/2	M.
324	Schleswig	30	21	7	2	10	59	85	61	95	45	55	20	95	66	50	16	52							
325	Schmölln (S.-V.)	251	254	59	8	50	426	35	1	110	485	95	5	10	142	71	152	81							
326	Schönsted a. E.	16	—	—	1	80	29	70	31	50	22	10	—	—	32	50	—	—							
327	Schramberg	44	59	78	2	10	77	25	20	79	55	6	39	27	5	33	44								
328	Schweidnitz	100	85	19	2	70	199	65	—	202	35	11	80	69	89	101	69								
329	Schwelm	28	29	80	1	50	52	35	2	75	56	60	10	70	18	33	29	3							
330	Schwenningen	28	27	50	2	40	27	50	51	60	4	66	18	7	22	73	25	—							
331	Schwerin i. M.	92	80	11	2	70	211	95	2	70	217	35	73	34	74	19	147	53							
332	Schwerte a. d. R.	15	28	23	3	—	25	95	—	—	28	95	4	—	9	10	13	10							
333	Schwibus	36	30	5	2	70	55	5	—	—	57	75	7	70	19	26	26	96							
334	Segeberg i. Solf.	27	4	88	1	50	49	80	—	—	51	30	24	5	17	44	41	49							
335	Siegburg	—	9	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	5	—	—							
336	Siegen	10	—	—	—	—	40	20	—	—	41	10	19	12	14	8	33	20							
337	Soest	26	8	43	1	20	52	5	—	—	53	25	45	62	18	23	63	85							
338	Solbin	4	21	93	—	—	5	55	—	—	5	85	3	50	—	—	10	—							
339	Solingen	35	29	40	2	10	60	30	—	—	62	40	26	42	21	11	47	53							
340	Soltau i. S.	35	20	53	2	40	57	60	—	—	60	—	22	74	20	17	42	91							
341	Sommerfeld	16	8	17	1	80	21	90	—	—	23	70	5	90	7	67	13	57							
342	Souderburg	22	26	97	1	20	46	20	—	—	47	40	23	80	16	17	39	97							
343	Sonnenburg	7	—	—	—	—	4	65	—	—	5	85	—	—	—	—	3	75							
344	Spandau	34	19	5	3	30	44	85	—	—	48	15	36	78	15	70	52	48							
345	Speyer	25	40	92	2	10	70	20	—	—	72	85	23	14	24	58	46	72							
346	Spremberg	62	63	24	2	10	117	30	—	—	119	65	12	74	41	6	53	80							
347	Stade i. S.	14	12	79	1	80	33	60	—	—	35	40	30	40	24	11	77	52							
348	Stargard i. P.	17	14	88	2	10	32	40	—	—	34	50	8	92	11	35	20	27							
349	Steglich	22	—	—	—	—	6	60	—	—	12	30	—	—	4	81	8	31							
350	Steinan a. d. D.	3	—	—	—	—	7	5	—	—	7	5	2	90	2	46	5	36							
351	Steinheim a. d. R.	26	40	83	2	10	40	80	—	—	42	90	14	29	14	29	31	93							
352	Stendal	24	95	27	1	20	47	25	—	—	48	45	55	50	16	53	72	3							
353	Stettin	100	38	30	6	90	150	45	—	—	157	35	51	52	52	66	108	18							
354	Stolp	38	29	98	3	30	55	5	—	—	58	45	19	28	21	28	29	—							
355	Straßburg	19	—	—	—	—	25	5	—	—	26	85	40	32	40	8	78	41							
356	Straßburg i. E.	29	—	—	—	—	4	30	—	—	45	30	48	72	14	81	63	53							
357	Strasbourg	25	53	34	—	—	52	20	—	—	52	20	21	42	18	27	39	69							
358	Striegan i. Schl.	7	—	—	—	—	14	40	—	—	14	40	—	—	—	—	—	—							
359	Smitgart	396	—	—	—	—	719	55	—	—	731	15	111	93	251	85	366	88							
360	Swinecünde	16	20	80	1	80	31	20	—	—	33	—	12	—	10	92	22	92							
361	Tilfit	34	164	30	1	80	61	20	—	—	63	—	21	42	29	42	50	—							
362	Torgau	16	15	79	—	—	31	50	—	—	32	10	15	70	11	3	26	73							
363	Trebbin	24	32	82	1	20	40	35	—	—	41	55	12	20	14	13	26	33							
364	Treuenbriesen	11	17	43	—	—	17	15	—	—	21	15	13	38	7	41	20	79							
365	Trier	21	20	77	—	—	40	50	—	—	41	10	34	—	14	18	48	18							
366	Tübingen	6	9	33	—	—	10	20	—	—	10	80	5	92	3	58	9	50							
367	Tutzingen	18	17	—	—	—	30	60	—	—	32	10	15	88	10	71	26	59							
368	Ueberlingen	3	—	—	—	—	5	40	—	—	16	63	25	—	—	60	10	20							
369	Uelzen	50	21	16	3	—	100	50	—	—	103	50	76	68	35	17	111	85							
370	Uetersen	10	15	63	1	20	15	30	—	—	16	50	3	22	5	36	8	58							
371	Ulm a. D.	37	—	—	—	—	67	65	—	—	70	95	96	69	23	69	120	38							
372	Ums	47	79	73	3	90	76	80	—	—	80	90	29	4	26	89	55	93							
373	Ursel	33	41	30	—	—	54	—	—	—	54	50	11	50	18	90	30	40							
374	Velbert	15	41	23	—	—	25	95	—	—	26	55	1	—	9	10	10	10							
375	Venden	26	20	83	1	20	48	75	—	—	51	5	45	54	17	7	62	61							
376	Vetschau	13	—	—	—	—	9	60	—	—	13	50	—	—	3	37	3	37							
377	Vielitz	10	12	67	—	—	18	60	—	—	18	60	—	—	—	—	—	—							
378	Villingen	18	20	27	—	—	31	20	—	—	33	—	6	22	10	92	17	14							
379	Valkenburg	36	51	71	—	—	66	45	—	—	66	75	4	42	23	24	27	66							
380	Vandenberg	88	184	44	—	—	139	20	—	—	142	85	25	2	48	73	73	75							
381	Vandenberg	29	21	—	—	—	49	80	—	—	52	40	27	4	17	44	44	48							
382	Vandenberg	31	25	5	—	—	48	15	—	—	48	75	8	10	16	86	24	96							
383	Vandenberg	16	4	36	—	—	33	75	—	—	35	25	9	10	11	82	20	92							
384	Vandenberg	74	83	50	—	—	112	95	—	—	115	30	1	60	39	55	72	65							
385	Vandenberg	35	91	40	—	—	43	35	—	—	44	25	2	84	15	18	109	42							
386	Vandenberg	—	54	96	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—							
387	Vandenberg	13	9	48	—	—	21	30	—	—	21	90	—	—	—	—	—	—							
388	Vandenberg	13	—	—	—	—	27	75	—	—	29	85	—	—	—	—	—	—							
389	Vandenberg	85	5	73	—	—	146	10	—	—	148	45	37	64	51	10	88	74							
390	Vandenberg	22	42	47	—	—	34	5	—	—	35	15	—	—	11	92	11	92							
391	Vandenberg	71	82	24	—	—	128	35	—	—	131	25	22	10	45	10	67	20							
392	Vandenberg	14	15	24	—	—	22	95	—	—	23	55	—	—	8	5	8	45							
393	Vandenberg	49	50	22	—	—	92	85	—	—	95	25	5	10	3	—	37	60							
394	Vandenberg	9	21	21	—	—	19	80	—	—	20	10	—	—	6	94	6	94							
395	Vandenberg	24	18	63	—	—	51	15	—	—	52	—	25	98	17	91	43	89							
396	Vandenberg	45	2	59	—	—	91	35	—	—	93	15	51	66	31	98	83	64							
397	Vandenberg	29	44	77	—	—	43	20	—	—	43	80	14	77	15	13	29	90							
398	Vandenberg	34	44	91	—	—	51	90	—	—	52	80	51	6	18	17	69	23							
399	Vandenberg	12	8	58	—	—	24	60	—	—	27	63	31	62	—	—	31	62							
400	Vandenberg	32	9	57	—	—	65	25	—	—	66	40	35	97	22	42	58	39							
401	Vandenberg	31	28	65	—	—	50	25	—	—	51	65	15	—	17	60	52	10							
402	Vandenberg	43	57	3	—	—	79	80	—	—	82	20	38	64	27	94	74	8							
403	Vandenberg	83	24	25	—	—	142	95	—	—	147	85	103	32	50	5	166	37							
404	Vandenberg	17	13	21	—	—	30	23	—	—	31	50	26	40	—	—	26	40							
405	Vandenberg	52	16	71	—	—	101	65	—	—	104	25	16	78	35	66	52	44							
406	Vandenberg	34	43	49	—	—	63	15	—	—	65	65	—	—	22	11	29	1							
407	Vandenberg	15	30	80	—	—	56	60	—	—	58	10	—	—	12	82	12	82							
408	Vandenberg	27	24	50	—	—	36	45	—	—	36	45	—	—	12	75	14	35							
409	Vandenberg	41	42	68	—	—	66	15	—	—	68	50	—	—	23	16	23	34							
410	Vandenberg	38	14	17	—	—	56	40	—	—	59	70	18	60	19	75	38	35							
Summa		2520	21478	34	1212	50	44228	30	276	74	45717	54	1879	83	161	97	10293	37	765	75	669	98	99	43	956

Einnahme und Ausgabe der Hauptkasse.

Table with columns for 'Einnahme' and 'Ausgabe' listing various financial items like 'Beitragsgeld', 'Reiseunterstützung', and 'Druckarbeiten' with corresponding amounts in M.

Bilanz

Table showing 'Einnahme' and 'Ausgabe' for the balance sheet, including 'Bestand vom 3. Quartal 1894' and 'Bestand pro 1. Quartal 1895'.

Abchluss

Table for 'Abchluss' showing 'Einnahme' and 'Ausgabe' with a final 'Revidiert und für richtig befunden' statement.

Rechnungs-Abchluss

für das Jahr 1894.

Einnahme und Ausgabe der Zahlstellen.

Table for 'Einnahme und Ausgabe der Zahlstellen' with sub-sections for 'Einnahme' and 'Ausgabe'.

Einnahme und Ausgabe der Hauptkasse.

Table for 'Einnahme und Ausgabe der Hauptkasse' with sub-sections for 'Einnahme' and 'Ausgabe'.

Jahres-Bilanz

Table for 'Jahres-Bilanz' showing 'Gesamt-Einnahme' and 'Gesamt-Ausgabe' with detailed breakdowns.

Zur Abrechnung.

Die hiermit unterbreitete Abrechnung vom 4. Quartal weist gegenüber derjenigen vom 3. Quartal eine Zunahme von vier Zahlstellen, dagegen eine Abnahme von 1041 Mitgliedern auf.

Die Reiseunterstützung erforderte M. 10 348,71, mithin 22,5 pSt. der Beiträge gegen M. 7574,34 = 19,1 pSt. der Beiträge im 4. Quartal des Vorjahres.

Die Jahresabrechnung weist eine Ausgabe für Reiseunterstützung von M. 45 478,66 auf, an welcher 179 Mitglieder ausländischer Vereine Theil nahmen mit M. 287,15, somit im Durchschnitt M. 1,60, und 5728 Mitglieder unseres Verbandes mit zusammen M. 45 191,45 oder im Durchschnitt M. 7,89.

Die Zusammenstellung der Legitimationen hat somit ergeben, daß nur in 269 Fällen von 5728 der für das halbe Jahr festgesetzte Höchstbetrag von M. 20 überschritten wurde.

Die Mitgliederzahl beträgt in den einzelnen Quartalen laut Abrechnungen 24 499 bezw. 26 736, 27 185 und 26 144 oder im Durchschnitt 26 141, und zwar 25 459 Mitglieder à 15 M.

Die Erhebung über die Berufsangehörigkeit der Mitglieder hat folgendes Resultat ergeben: Den 4 Berufen, welche sich in dem Holzarbeiterverband vereinigt haben, gehören unter Einrechnung der Spezialitäten, welche früher den einzelnen Verbänden angehörten, an: Bürstenmacher 943, Drechsler 2044, Stellmacher 876 und Tischler 20 651.

Ganz zuverlässig ist diese Zahlenangabe deshalb nicht, weil schon vor der Vereinigung Angehörige der einzelnen Berufe den verschiedenen Verbänden anderer Berufe angehörten; zum Beispiel Drechsler bei den Tischlern und umgekehrt, ebenso haben den einzelnen Verbänden schon vor der Vereinigung Arbeiter aus anderen als den genannten 4 Berufen angehört.

Soweit die Angaben bezüglich der Spezialitäten reichen (dieselben wurden nicht überall gemacht, weil eine derartige Zusammenstellung nicht geplant war), gehören dem Verbande an: 19 830 Tischler, 287 Stuhlauer, 205 Polierer, 75 Bürstenmacher, 65 Haidnermacher und 119 Diverse.

Literarisches.

„Der Sozialdemokrat“, Zentral-Wochenblatt der sozialdemokratischen Partei Deutschlands (Expedition in Berlin SW, Deuthstraße 2).

Die Nr. 15 vom 11. April hat folgenden Inhalt: Wochen-schau. — Ein Nationalliberaler über Pressefreiheit. — Aus der Schweiz. — Englische Fabrikgesetz-Reform. — Vom preussischen Volkshochschulreifer. — Parteinachrichten. — Wie man uns behandelt. — Todtenliste. — Vermischtes. Die Lage in Belgien. — Der Sozialismus in Rußland-Polen 1894. — Großgrundbesitz und Kleinbauern im Weimariischen. — Wie man in England petitionirt. — Arbeiterorganisationen. — Aus unserer Presse. — Literarisches.

Im Verlage der Buchhandlung des „Vorwärts“, Berlin, Deuthstraße 2, erschien „Der entlarvte Spiegel“, ein neues Theaterstück das zur Aufführung am 1. Mai bestens empfohlen werden kann. Die Komödie ist leicht ausführbar und weil aus dem Leben der jüngsten Vergangenheit entnommen, ungemein

wirklich. Preis 50 M., Porto 5 M. Als Rollen nöthige 10 Exemplare M. 4,50. Porto 20 M.

Der Verlag des „Süddeutschen Postillon“, Genosse W. Ernst, München, theilt uns mit, daß gleich wie in den vergangenen Jahren, so auch in diesem die Nummer 9 des „Süddeutschen Postillon“ als Reisezeitung Nummer erscheinen wird. Diese Nummer wird sich wie die früheren durch erweiterten Umfang, wie durch hervorragendere Ausstattung auszeichnen. Preis der Nummer wie gewöhnlich 10 M. Wir veräumen bei dieser Gelegenheit nicht, das Interesse unserer Genossen auf die Reisezeitung Nummer zu lenken.

Briefkasten.

* Kinderwagen liefert Koraczni, Liegnitz, Boujeustraße. Gölitz, R. Wir kommen Ihrem Wunsche nach und konstatiren, daß von 470 Gölitzer Verbandmitgliedern nur 13 dem Wahlverein angehören; hoffen auch wir mit Ihnen,

daß diese Konstatirung den Kollegen ein Ansporn sein wird, das Veräumte bald nachzuholen.

Grottau, D. B. Fragen Sie bei Arnoldi, Hamburg, Rathhausstraße, an, dort dürften Sie Messingeingänge für Rauch-tische erhalten können.

Eiberfeld, R. S. Den Versammlungsbericht können wir in dem Zusammenhange unmöglich aufnehmen. Es dürfte die Kollegen auch wenig interessieren, wie viel Wirtessen und Jagd-hunde die verschiedenen deutschen Fürsten hatten, und wer sich trotzdem dafür interessiert, der möge „Gekrönte Häupter“, Verlag von Baake, Berlin, nachlesen, aus diesem scheint auch der Herr Referent sein Vortragmaterial geschöpft zu haben.

J. S. 50. Die können Sie am besten von der Firma Paul Horn in Hamburg erhalten. Theilen Sie dieser nur mit, zu welchem Zwecke Sie die Beize verwenden wollen.

Segeberg, G. B. Nein, dazu kann der Meister nicht verpflichtet werden. Nach ihrem Nachschuß „er hat 20 Pfund mehr geschickt“, zu urtheilen, muß doch eine Bestellung vorausgegangen sein. Ist aber ohne jede ausdrückliche Bestellung Waare eingegangen, kann die Annahme verweigert werden.

Versammlungs-Anzeiger.

(Unter dieser Rubrik kostet jede Zeile 10 Pf.)

Altona. Am Dienstag, den 23. April, Abends 8 1/2, im Lokale der Frau Ebler, Norderstr. 37. Tagesordnung: 1. Bericht vom Verbandstag. 2. Abrechnung vom 1. Quartal. 3. Fragekasten und Verschiedenes.

Bergedorf. Am Sonnabend, den 20. April, Die Ortsverwaltung.

Brannenichweig. Am Sonnabend, den 27. April, Abends 8 1/2 Uhr, im „Rheinischen Hof“, Wendenstr. 45.

Charlottenburg. Montag, den 22. April, Abends 8 1/2 Uhr, bei Franke, Bismarckstr. 74.

Karlshöhe. Am Samstag, den 27. April, Abends 8 1/2 Uhr, bei Kalmbach. Tagesordnung: 1. Bericht der Beisitzer vom Schiedsgericht. 2. Die Bedeutung der Reisezeitung. Die Mitglieder werden ersucht, vollständig zu erscheinen. Die Adresse des Bevollmächtigten ist jetzt: Fr. Weber, Rüppertstr. 14 I.

Kittweida. Am Sonnabend, den 27. April, öffentliche Versammlung im Restaurant „Gambrius“, Abends 8 1/2 Uhr. Tagesordnung: 1. Bericht des Vertrauensmannes; 2. Bericht über den Verbandstag. (70 M.) NB. Alle Besche sind im laufenden Quartal zu begleichen. Der Vertrauensmann.

Wandsbek. Am Sonntag, den 21. d. M., Nachmittags 4 Uhr bei Dänke. Tagesordnung: 1. Bericht vom Verbandstag. 2. Abrechnung vom 1. Quartal. 3. Bericht vom Kartell. 4. Verschiedenes. Die Ortsverwaltung.

Anzeigen.

Anzeigen, welche in die laufende Nummer aufgenommen werden sollen, müssen spätestens Dienstag Vormittags in unseren Händen sein.

Deutscher Holzarbeiter-Verband.

Blauen i. R. Vertrauensmann Carl Faber, Carolinenstr. 23, § 1. Kassier Otto Bloch, Karlshöhe 114, § 1. Die Kennenzeichnung wird bei Jakob's Herberge, ausgegeben. Die Berechnungen des Hauptvertrages der Mitglieder finden jeden Sonnabend vor dem 1. und 15. eines jeden Monats im Restaurant „Zur Lampe“, Blumenstr. 1, statt.

Kennzeichen d. Hög. Vorpresider und Kassier ist Friedrich Seeger. Derselbe zahlt die Kennenzeichnung an Postentagen Abends vom 7-8 und Sonntags Mittag vom 12-1 Uhr aus.

Aufforderung.

Der Richter Carl König, Buch-Nr. 22604, wird hierdurch aufgefordert, seinen Bewilligungen heftiger Verwaltungsstelle gegenüber nachzukommen. Kollegen, welchen der Aufenthalt des R. bekannt ist, werden gebeten, ihn darauf aufmerksam zu machen. Göttern. Die Ortsverwaltung.

Achtung.

Die Richter Heinrich Hartig und Johann Lübbers aus Kamen bei Bühlenshausen werden von ihrem Amt zurückgefordert und gebeten, ihre Absichten an Richter Carl König in Berlin bei Bühlenshausen zu senden.

Der Kollege Bartel, Buch-Nr. 51272, erlaube ich, mir die Sammelkarte Nr. 3 zum Zweck des ungeschulten zu lassen. Die Ortsverwaltung und Kollegen, welche den Aufenthalt des ob. Bartel wissen, werden gebeten, ihm darauf aufmerksam zu machen. J. S. 4. H. Wendt, Berlin.

Warnung.

Das Mitglied Nr. 4177 des Kollegen Heinrich Weitzel, Richter aus Gabel, geb. 3. August 1848, ist verstorben. Sollte bei den Ortsverwaltungen darüber zu irgend wann, so vollmacht es dem Präsidenten annehmen, so ist die Ortsverwaltung Göttern d. V. anzuhören.

Alfred München wird gebeten, wegen Auslage vor Gericht, mir seine Adresse mitzutheilen. G. Reinhardt, Eichenweg 6.

Heinrich Ellhof, wo hast Du? Dein Freund Franz Sahn. Luckenwalde, Heidestraße 4.

Ein tüchtiger Holzbrechler wird gesucht von J. Hummer, Brunnstraße 1. Gölitz. Vorherige Anmeldung erwünscht.

Ein Dieber auf Blanche wird zu sofort gesucht gegen hohen Akkordlohn. G. Reinhardt, Stedtfabrikant, Eichenweg 6.

Ein Tischler,

30 J. alt, unverheiratet, in allen Zweigen der Bau- und Möbelschleiferer erfahren, sucht dauernde, angenehme Beschäftigung. Derselbe hat auch Kenntnisse in der Buchführung, Zeichnen usw. und würde auch eine Stellung als Werkführer annehmen. Gefällige Offerten erbitten unter J. P. 83 an die Expedition dieser Zeitung zu richten.

Wein Zeichen-Bureau

für Bau- und Möbelschleiferer

- I. Entwürfe und Details in Blei (Handarbeit) nach eingehenden Plänen und feinsten Angabe. II. 1 Vorlagewerk, praktische Entwürfe für die Sautischlerei. 30 Tafeln, neu bearbeitet. M. 12. III. 1 Vorlagewerk, praktische und einfache Entwürfe für die Möbelschleiferer, in neuer Auflage. 30 Tafeln. M. 10. Geometrische und durchaus praktische Kalkulations-Auszüge, sowie eine Anleitung, wie Tischlerarbeit überhaupt kalkuliert werden muß, wird jedem Werk beigegeben.

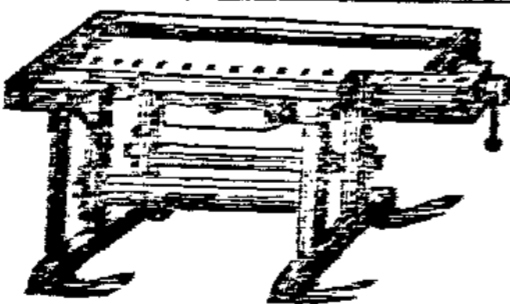
Ernst Reitelbusch,

1. J. prakt. Tischler, Zeichner und Werkführer, technisches Bureau für Tischlerarbeiten, Rübberg, Burgschmiedstraße 19.

Gelegenheitskauf.

Offerte einen Kasten leicht beschädigtes od. leicht gekemptes

- Ia. Schmirgelleinen, weiß, M. 2,— 100 Bogen, Ia. Glaspapier, gelb, M. 0,75 für 100 Bogen, Ia. Schmirgelpapier, braun und gelb, M. 1,25 für 100 Bogen. C. Wenck. Schmirgelwerk, Carlsbähen.



Hobelbänke

in sauberer, trockener Waare empfindlich mit Schrauben und geschmeidigen Handhaben, Blatt von 3" Holz, 1" untergeleimt, cm 155 170 190 200 220 M. 25,— 30,— 35,— 40,— 47,—

Schraubstöcke, Schraubzwingen.

Beste Werkzeugschleiferer Siegnitz, Schleifen, Paul Wiesner, Bestand gegen Kasse oder Nachnahme.

Für Hausfrauen!

Annahme aller Beschaffen aller Art gegen Kostenerhebung von Arbeiter, Anstrich und Manufaktur, Damentischen, Gabeln, Strick, neue Kissen, Schlaf- und Tischdecken in der neuesten Form, in billigen Preisen durch H. Eichmann, Göttern d. V. Holzhandlung, Carlsbähen.

Auf Theilzahlungen: Petroleum-, Benzin-, Gas-Motoren, Lokomobile, Dampfmaschinen, gebraucht und neu, billig abzugeben. Maschinen-Industrie-Komptoir, Hamburg, 1. Klosterstr. 6.

Schule für Tischler — Zeichner, Werkführer, Meister — Menstadt i. Meckl. — Maschinenbau, Elektrotechnik, Hochbau.

STEMPEL

jeder Art aus Kautschuck und Metall wie alle dazu gehörigen Apparate und Farben liefert in bester und billigster Ausführung die älteste und renommierteste Firma

COOKE & WEYLANDT BERLIN, Friedrichstraße 105

Coulissen für Auszugtische

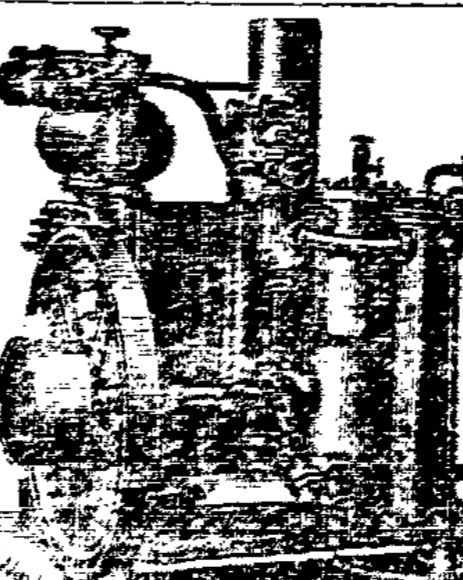
aus imprägnirtem Buchenholz, anerkannt bewährte Konstruktion, liefert billigst G. A. Gerster in Mainz, Rich. Lottermann Nachf. Fabrik für Zug-Jalousien, Rollläden- u. Garten-Einrichtungen.

Paul Horn, Hamburg

Fabrik chemischer Produkte.

Comptoir: Hamburg, Admiralitätsstrasse No. 23. Fabrik: Wandsbeck, Zollstrasse No. 39.

- Paul Horn's Mattpräparate (als: Matinee, Salon-Matt, Matlacke) sind absolut wasserecht, tragen sich leicht auf und sind sofort trocken. Paul Horn's Monopol-Polituren (Schellack-Polituren ohne Oelanwendung) haben sich in den größten Fabriken dauernd Eingang verschafft. Paul Horn's wasserechte Beizen in allen Holzfarben, rauhen das Holz nicht auf, prachtvolle Farbentöne, sofort trocken. Paul Horn's Politur-Glanz-Lacke, farblos und färbend, sind als das Vorzüglichste weltbekannt, hochfeiner, zarter Glanz, Geschmeidigkeit beim Auftragen, polirfähig, dauerhaft, schnell trocknend. Paul Horn's Schellack-Porenfüller, einzig brauchbares Fabrikat zum Füllen der Holzporen mit Schellackmasse. Paul Horn's Schellack-Politur-Extracte sind mit peinlichster Sorgfalt gereinigte dickflüssige Polituren, die jeder Fachmann verwenden sollte. Paul Horn's Patent-Politur in Reinpulver erzeugt durch einen einzigen Ballen glasharten, blitzblanken Glanz, entfernt alle Oelwolken u. verhindert unt. Garantie d. Oelausschlagen. Copal-, Bernstein-, Damar- und Asphaltlacke werden nur in gut abgelagerter und geprüfter Waare zum Versand gebracht. Paul Horn's Flintsteinpapiere sind überall gelobt, da zähe und scharf. Paul Horn's diverse Sorten Leim sind preiswerth und von ff. Qualität. Paul Horn liefert Ia. rectificirten 96% Spiritus unter zollamtlicher Kontrolle. Paul Horn ist „preisgekrönt Hamburger Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1889.“ Paul Horn erhielt das Preisdiplom auf der Tischlerei-Ausstellung Hamburg 1889. Paul Horn besitzt das Erendiplom der Drechslerei-Fachausstellung Leipzig 1890. Paul Horn sind viele Hunderte lobende Anerkennungen aus aller Fachkreisen, div. Fachschulen und Gewerbe-Museen über die Vorzüglichkeit seiner Fabrikate zugegangen. Paul Horn versendet Preisbücher gratis und franko.



Eisenwerke Gaggenau

A.-G. Gaggenau, Baden.

Der beste Motor für Tischler, Drechsler und alle Holzbearb. Werkstätten

Dampf-Spirmotor

System Friedrich. Heizung mit Holzabfällen und sonstigem Brennmaterial, kostenfreie Beheizung der Werkstätten u. Trockenkäben mit Abdampf od. direktem Dampf. Ja 1500 Stück im Betriebe. Prospekte kostenlos.